

Neues ARD-Olympiaquiz

Wie spielt Deutschland gegen Malaysia?

München. (Olympiaredaktion des sid) In einem Quiz der ARD-Olympia-Redaktion sind noch Sitzplätze für Leichtathletik-Wettbewerbe, für das Turnen und die Schlußfeier (mit dem Preis der Nationen) zu gewinnen! In diesem Ratespiel muß man sich als Sportexperte betätigen und beispielsweise das Resultat des Fußballspiels Deutschland Malaysia voraussagen, beim Weitsprung und Hammerwerfen die Siegesweiten tippen. Wer den tatsächlichen Ergebnissen am nächsten kommt, kann Reise, Aufenthalt und Eintrittskarten zu den Olympischen Spielen in München gewinnen.

Wer zum Beispiel das genaue Resultat des Spiels Deutschland Malaysia am 27.3. voraussagt, ist an 29.3. Gast der ARD-Olympia-Redaktion in München. Karten für die jeweils ersten drei Gewinner liegen zu den verschiedenen Wettbewerben bereit. Der vierte Gewinner erhält ein Farbfernsehgerät, und außerdem werden Buchpreise verlost. Die ARD führt das Quiz siebenmal durch und gibt die genauen Bedingungen in den Sportschau-Sendungen am Samstag (19.8.) und Sonntag (20.8.) sowie an den Olympia-Sendetagen ab 27.8. bekannt.

Klugmanns Verletzung leicht

München. (Olympiaredaktion des sid) Die Verletzung, die sich der deutsche Military-Meister Harry Klugmann (Grevén) bei einem Sturz im Training in Luhmühlen zuzog, ist leichter Natur. Er erlitt lediglich Prellungen. Klugmann wird jedoch noch zwei Tage im Krankenhaus bleiben, um den verstauchten Fuss auszukurieren - als Folge eines Fußballspiels. Bundestrainer Max Habel: "Wenn Harry Klugmann nicht zum Krankenhausaufenthalt gezwungen wird, setzt er sich gleich wieder auf das Pferd." Einem Olympiastart Klugmanns in München steht nichts im Wege.

Fußball-Streß am Plattensee

Goldener Hattrick als Ansporn

Dr. Lakat: "Das wäre die Krönung, /Starke Konkurrenz aus dem Ostblock/ Zwölf von 14 Goldmedaillen an Europa/ Derwall: "Ziel zweite Finalrunde"

München. (Olympiaredaktion des sid) Er scheucht seine Schäfchen auch bei brütender Hitze unbarmherzig durch das Idyll am Plattensee. Dr. Karoly Lakat, 52 Jahre, 13mal in der Nationalmannschaft, ein Besessener in Sachen Fußball, sieht für sich ein einmaliges Ziel vor Augen: Mit der Goldmedaille beim Turnier An München ins kleine, sportbegeisterte Ungarn zurückfliegen, den Olympiasieg von 1964 in Tokio und 1968 in Mexiko wiederholen, den Hattrick schaffen, was noch keinem Trainer der Welt gelang! Dr. Lakats Augen glänzen, er gerät ins Schwärmen, wenn man ihn auf das dritte mögliche Gold anspricht: "Bas wäre die Krönung meiner Laufbahn!"

Die 19 Spieler mucken nicht auf, wissen sie doch nur zu gut, was für sie auf dem Spiel steht: Siegen sie in München, winken. Ruhm und Ehre, enttäuschen sie, stehen sie nicht auf dem Treppchen, werden sie geschmäht. Rudolf Illovsky, 50jähriger Verbandskapitän der A-Mannschaft, zögert keine Sekunde auf die Frage, ob die Magyaren bei Olympia ganz vorne sein werden; "Ungarn wird mit einer Medaille einkehren. Nur weiß ich noch nicht, ob mit Gold, Silber oder Bronze..." Das Pusztaland schwelgt in Optimismus. Er wird durch ein routiniertes Team (217 Berufungen der 1 Spieler) vertreten, das stark sein muß, wenn auf einen Star wie Ferenc Bene verzichtet werden, kann ...

Zwölfmal Gold an Europa...

Aber schon vor dem ersten Anpfiff des Turniers steht fest: Den Magyaren wird nicht wie 1968 das Gold "geschenkt". Damals, am 26. Oktober im Azteken-Stadion Mexiko, stellte der einheimische Schiedsrichter Loo Diego im Skandal-Endspiel drei Bulgaren vom Platz, und Ungarn fiel der 4:1-Sieg sozusagen in den Schoß.

Diesmal werden sie von der Konkurrenz gejagt. Und sie ist groß. Die Favoriten kommen aus dem Ostblock: die UdSSR, die DDR, Ungarn und Polen, die mit ihren A-Teams nach Medaillen greifen! "Das G-old bleibt in Europa, darauf nehme ich Wetten an", glaubt Uli Hoeness, Star der bundesdeutschen Olympiakicker. überhaupt beherrschte der alte Kontinent das olympische Turnier. Zwölf von 14 Goldmedaillen bis auf 1924 und 1928, als Uruguay zweimal die Serie unterbrechen konnte, vereinte er auf sich.

Die Fußball-Exoten aus Afrika und Asien, Weltmeister Brasiliens Amateure, Mexiko oder die Neulinge aus den USA werden kaum in die europäische Phalanx eingreifen können.

"Ins Mauselloch verkriechen"

Die hochgepöppelten bundesdeutschen Fußballer, erstmals seit Melbourne 1956 wieder dabei, müssen sich in der ersten Finalrunde mit den 'Zwergen' Malaysia und USA sowie dem gefährlichsten Gruppenrivalen Marokko herumschlagen. "Die Vorrunde überstehen, möglichst Gruppensieger werden, um den Russen aus dem Wege zu gehen", umreißt Irainer Jupp Derwall sein erstes Ziel. "Wenn wir nicht im eigenen Land weiterkommen, dann müssen wir uns ins Mauselloch verkriechen, so roß wäre die Blamage", sieht der Braunschweiger Libero Friedhelm Aebermann bei einem Versager der Olympiafußballer die Öffentlichkeit über die Mannschaft herfallen. Nach Enttäuschungen beim letzten Test gegen Schwedens Junioren (1:5) und gegen Finnlands A-Team (1:2) sind ihre Aktien stark gesunken. Das größte Manko: Sie sind schlapp und müde. Von einer Medaille spricht niemand mehr.

"Wir sind voll da, wenn es darauf ankommt", gibt sich Uli Hoeness optimistisch. Und das Stichwort Olympia birgt wohl genügend Stimulanz. Für Polens Cheftrainer Kazimierz Gorski sind Deutschlands Amateure Geheimtip: "Sie werden auf dem Treppchen stehen, davon bin ich überzeugt..." - Unser Tip: Fünfter Platz, Bronze wäre schon eine Überraschung...

Joachim Neusser

Die Boys und Girls aus den Staaten starten in 20 Sportarten, nur im Hockey und Volleyball, das aus den USA stammt, haben sie sich nicht qualifiziert. Dafür im "Soccer", also dem im Hintergrund stehenden europäischen Fußball! Und sind wir schon beim Abwägen von Chancen, dann dürfte man im Basketball am ehesten mit einer Goldmedaille in den Mannschaftssportarten rechnen. Fußballer und Handballer gelten als Punktelieferanten.



Olympische Sommerspiele 1972 in München, Fussball Vorrunde: DDR - Ghana 4:0 Spielszene: Ghanas Torhüter Essel Mensah rettet vor Jürgen Sparwasser (DDR)- 28.08.1972

Aber die eigentliche Fundgrube olympischer Auszeichnungen sollten- wie üblich - die Leichtathletik und das Schwimmen sein. Vorschußlorbeeren gibt man hier eigentlich nicht viel, man erwartet gute Leistungen, glaubt an das natürliche Kämpfertum der jungen Amerikaner wie Mark Spitz, Brian Job, John Hencken, Rick Demont im Schwimmen oder an John Smith, Ralph Mann, Rod Milburn, auch Bob Seagren oder Jim Ryun und die Sprinter-Asse in der Leichtathletik. Auch in den USA kennt man die schwachen Punkte und die harte Konkurrenz aus aller Welt. "Sei's drum, sie werden es ihnen schon zeigen", so ungefähr lautet die Hoffnung des Mannes auf der Straße. Der Kampf um den Titel einer "Sportnation Nummer eins" interessiert höchstens Statistiker.

Fünf Erdteile und 50 Länder besucht

"Auf Wiedersehen in München"

Luftpostbrief von FIFA-Trainer Dettmar Cramer aus Texas

Dallas. (Olympiaredaktion des sid) "In den letzten fünf Jahren habe ich in allen fünf Erdteilen gearbeitet, Nationalmannschaften trainiert, Trainer und Schiedsrichter ausgebildet. Wenn die bundesdeutsche Olympiamannschaft am 27. August das Eröffnungsspiel im Olympischen Fußball-Turnier gegen Malaysia bestreitet, werde ich viele gute Freunde wiedertreffen. Das hatten wir uns zum Abschied versprochen - in St. Louis, Kuala Lumpur, Khartoum, Casablanca, Teheran, Rangoon oder Tokio: "Auf Wiedersehen in München!" Nun ist es soweit.

"Im Augenblick halte ich mich in Texas auf, wo man keine Kleinigkeiten kennt, in Dallas den größten Flughafen der Welt baut und Fußball im modernsten Stadion aller Zeiten spielt. Dort habe ich die amerikanischen Olympiafußballer wiedergetroffen, die ich im Mai 1970 in St. Louis ausgewählt und im Juli 1971 in Miami auf die Panamerikanischen Spiele in Cali vorbereitete. Inzwischen hat sich die Elf für München qualifiziert.

Die Amerikaner sind stolz auf ihre Boys. Immerhin hat seit 1956 kein US-Team mehr am Olympischen Fußball-Turnier teilgenommen. Damals in Melbourne wurden die Staaten von Jugoslawien mit 9:1 deklassiert und schieden in der Qualifikation aus.

1972 hat sich die Elf wider Erwarten gegen Barbados, Jamaika, Guatemala und El Salvador behauptet und fliegt nach München. Ihr Ziel ist, den wiedererwachten amerikanischen Fußballsport bei Olympia würdig zu vertreten.

Die Spieler wissen um ihre geringe Chance, die erste Finalrunde zu überstehen. Der deutschen Mannschaft Schwierigkeiten zu bereiten, davon träumt niemand. Malaysia oder Marokko ein Schnippchen zu schlagen, das ist ihre Hoffnung.

Das Trainingsspiel gegen Lamar Hunt's Tornado Dallas Team ging 1:1 aus und war, am internationalen Standard gemessen, ausgesprochen schwach. Gespielt wurde bei 35 Grad Celsius auf Kunststoffrasen. Die Temperatur am Boden beträgt erfahrungsgemäß zehn Grad mehr, weil der "Teppich" die Hitze ansaugt und staut. Das ist eine der schlechten Eigenschaften des künstlichen Rasens. Den Spielern brannten in den Samba-Schuhen die Fußsohlen und als ihnen in der zweiten Halbzeit die Luft ausging, wurden ihre Schwächen mitleidlos aufgedeckt. Sie können technisch zu wenig und verbrauchen deshalb zuviel Kraft. Sich am Ball ausruhen und mit ihm im Bunde den Gegner leerlaufen lassen, das können sie nicht. Die Amerikaner müssen in München topfit sein, wenn sie nicht mehr Lehrgeld zahlen wollen als ihnen lieb ist. An Willenskraft und Begeisterung mangelt es ihnen allerdings nicht.

Neben den USA haben sich Malaysia, Sudan, Marokko, Iran und Birma qualifiziert, und ich konnte dazu beitragen. Entweder habe ich wiederholt die Spieler trainiert oder habe ihre Trainer ausgebildet. Deshalb kenne ich die Mannschaften, ihre Stärken und Schwächen, Sorgen und Hoffnungen.

Gegen die heißen Medaillenanwärter Sowjetunion, Ungarn, DDR und Deutschland zu bestehen, ist nach der Papierform ausgeschlossen, Die Geschichte des Olympischen Turniers ist nicht arm an Überraschungen. In Deutschland können wir ein Lied davon singen. Die unerwartete 0:2-Niederlage gegen Norwegen in Berlin 1936 ist vielen alten Fußballfreunden noch in bester oder auch böser Erinnerung. Ich will nicht in der Vergangenheit schwelgen. In San Franzisko stoße ich mit herbem kalifornischem Chablis auf die glorreichen Ungewißheit im Fußballsport an - und freue mich auf ein Wiedersehen bei den Olympischen Spielen in München ..."

Abdallah Heheoud, Trainer der marokkanischen Fußballnationalmannschaft, rechnete dagegen fest mit dem Verzicht seines Landes: "Wir haben noch kein Wort von unserer Regierung gehört. Aber ich kann mir nicht vorstellen, daß sich Marokko nicht dem Boykott anschließt. Schließlich ist König Hassan Vorsitzender der Konferenz Afrikanischer Staaten, die zum Verzicht aufrief!"

"Olympiafußballer gewinnen Medaille"

Lattek: "Schwächen in der Abwehr" / Derwall: "Leistungssteigerung!"

Herzogenaurach. (sid) Vor dem Spiel wirkte er nervös, danach strahlte er Zufriedenheit aus: Für Udo Lattek war die Begegnung zwischen seiner Meistermannschaft vom FC Bayern München und der deutschen Olympiaauswahl nicht bedeutungslos. Udo 70' erwartete von seinen total überbeanspruchten Schützlingen 90 Minuten Ehrgeiz und einen Sieg. Beckenbauer und Co. taten ihm den Gefallen und besiegten die DFB-Amateure mit 3:2.

Latteks Freude war verständlich, denn immerhin hatte er als Vorgänger von Jupp Derwall die Amateure vier Jahre unter seinen Fittichen. Vor zwei Jahren war er völlig überraschend aus den Diensten des DFB ausgeschieden und verzichtete sogar auf die Traum-Tournee zur Weltmeisterschaft nach Mexiko als Assistent von Helmut Schön. "Ich habe genau am 13. März 1970 beim DFB aufgehört", erinnert sich Lattek. Offen plaudert er über die Gründe seines damaligen Schrittes: "Ich wollte mir selbst beweisen, was ich mit einer Mannschaft erreichen kann. Beim DFB sah ich mit den Amateuren keine Möglichkeiten."

Alles habe stagniert. Vor allen seien immer wieder die hoffnungsvollsten Talente ins Lager des bezahlten Fußballs abgewandert. "Ich wurde manchmal fast wahnsinnig", bricht es dann aus Lattek heraus. Aber er findet auch lobende Worte für seine Tätigkeit als DFB-Trainer: "Es war trotzdem eine fantastische Zeit, in der ich viel gelernt habe und die ich deshalb auch nicht missen möchte."

Und wenn der Hallenhandball in München dem großen Rivalen Fußball den Rang in der Popularität ablaufen wird, dann mag die Ursache dafür wohl in der Tatsache zu finden sein, daß sich beim Hallenhandballturnier wirklich die besten Sportler dieser Disziplin messen, während dies beim nicht professionellen Fußball wohl kaum der Fall ist.

FUSSBALL	1. Finalrunde	
15.00 Uhr (München)	Gruppe 1: Bundesrepublik-Malaysia	
15.00 Uhr (Augsburg)	Gruppe 1: Marokko-USA	
15.00 Uhr (Nürnberg)	Gruppe 3: Ungarn-Iran	
15.00 Uhr (Passau)	Gruppe 3: Brasilien-Dänemrk	FUSSBALL 1. Finalrunde
16.30 Uhr (Regensburg)	Gruppe 2: UdSSR-Burma	
16.30 Uhr (Nürnberg)	Gruppe 2: Sudan-Mexiko	
16.30 Uhr (Ingolstadt)	Gruppe 4: Polen-Kolumbien	
17.30 Uhr (München)	Gruppe 4: DDR-Ghana	FUSSBALL 1. Fialrunde
16.30 Uhr (Passau)	Gruppe 1: Bundesrepublik-Marokko	
16.30 Uhr (Ingolstadt)	Gruppe 1: USA-Malaysia	
16.30 Uhr Augsburg)	Gruppe 3: Dänemark-Iran	
17.30 Uhr (München)	Gruppe 3: Ungarn-Brasilien	FUSSBALL 1. Finalrunde
16.30 Uhr (Nümborg)	Gruppe 2: Mexiko-Burma	
16.30 Uhr (Passau)	Gruppe 4: DDR-Kolumbien	
16.30 Uhr (Regensburg)	Gruppe 4: Polen-Ghana	
17.30 Uhr (München)	Gruppe 2: UdSSR-Sudan	